Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 49

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel im Holzmarkt [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brennpunkt der Angelegenheit und ich bin offen genug, zu bekennen, daß ich für die Lösung dieser Frage die Hilfe der Öffentlichkeit in Anspruch nehmen muß. Eine zwar etwas bequeme Lösung des Problems, doch damit zu entschuldigen, daß nicht ein Baufachmann dazu berufen ist, derartig schwierige Finanzfragen an die Hand zu nehmen. Vielleicht daß der Bund statt der bisherigen Art der Subventionierung einen Teil der Hypotheken übernimmt, vielleicht als Bürge auftritt, oder aber auf die Banken einen leisen Druck ausübt, sich wieder mehr des einheimischen Hypothekenmarktes anzunehmen. In den letzten Jahrzehnten sind große Kapitalien in exotischen Werten angelegt worden. Viele haben Gewinne abgeworfen, andere dagegen sind ganz oder teilweise verloren gegangen. Diese Kapitalisten sollten eingeladen werden, einen gewissen Prozentsatz ihrer Anlagen unserm Hypothekenmarkt zuzuführen. Das so angelegte Kapital trägt zwar etwas weniger Zins, geht aber nicht verloren und stärkt so gewissermaßen das Nationalvermögen. Es fehlt uns nicht an intelligenten Finanzleuten, dieser immer noch ungelösten Aufgabe Herr zu werden. Wenn dann zuletzt die Millionen, die zum Teil ohne Gegenleistung als Almosen an die Arbeitslosen verteilt werden müssen, dieser Aktion zugute kommen, so ist auch der Finanzierung wenigstens einigermaßen auf die Beine geholfen. Mit der Aktion erhalten alle Schichten der Bevölkerung Wohngelegenheiten und es ist zu hoffen, daß nicht ein leichtsinnig vom Zaune gerissener Streik das Vorhaben verunmöglicht. Unsere Arbeiterschaft ist gewillt, länger als nur 8 Stunden zu arbeiten, man frage landauf und landab und sie selbst haben nach zwei Richtungen ein besonderes Interesse, daß die Wohnungsnot rationell angepackt wird. Es ist schon viel geschrieben worden über die Wohnmisere, nun sollte zur Tat geschritten werden.

Der schweizerische Außenhandel im Holzmarkt.

Vom 1. Januar bis 30. September 1920.

(Korrespondenz.) (Schluß.)

11. Eichene Bretter.

	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	76,871	2,251,000
dito 1919	41,963	1,172,000

Am Einfuhrwert der eichenen Bretter partizipieren Serbien (Jougoslavien) mit 33, Deutschland mit 29 und Frankreich mit 25 % des Totalimportes; kleinere Kontingente entfallen auf Polen, Deutschösterreich und die Tschechoslowakei. Die Ausfuhr von eichenen Brettern ist, im Verhältnis zum Import, geringfügig, übersteigt aber immerhin 100,000 Fr. Die Abnehmer sind Italien, Frankreich und Belgien.

12. Bretter aus anderm Laubholz.

	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	52,913	1,342,000
dito 1919	28,472	747,000
	Ausfuhrgewicht q	**Ausfuhrwert Fr.**
dito 1920	14,842	297,000
dito 1919	31,653	758,000

Der Hauptlieferant ist hier Deutschland, neben dem die sekundären Bezugsquellen (Frankreich, Jougoslavien, Tschechoslowakien und die Vereinigten Staaten) nur geringe Bedeutung haben. Der stark zusammengeschmolzene Export richtet sich ausschließlich nach Italien und Frankreich.

13. Nadelholzbretter.

	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	412,963	9,092,000
dito 1919	807,263	16,566,000
	Ausfuhrgewicht q	**Ausfuhrwert Fr.**
dito 1920	1,398,962	33,764,000
dito 1919	1,408,706	39,546,000

Von der stark zurückgegangenen Einfuhr an Nadelholzbrettern liefert Deutschland 50 %, Deutschösterreich 25 % und die Tschechoslowakei 15 %; der Rest entfällt auf die Vereinigten Staaten, Schweden und Frankreich. Der im Gewicht gleich gebliebene Export wird zu vollen Zweidritteln von Frankreich abgenommen, während Italien und Holland nur noch je 12 % unserer Gesamtausfuhr empfangen.

14. Faßholz.

	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	16,905	782,000
dito 1919	9,388	385,000

50 % der Totaleinfuhr an Faßholz wird aus Deutschland geliefert, der Rest entfällt auf Polen und Jougoslavien. Die Ausfuhr ist verschwindend gering.

15. Fourniere.

	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	4,327	687,000
dito 1919	5,583	774,000

Hier teilen sich Frankreich und Deutschland, fast je zur Hälfte, in die Lieferungen, während auf Italien, Polen und die Vereinigten Staaten nur geringe Kontingente entfallen. Auch hier ist der Export zu gering, um erwähnt zu werden.

16. Parketterie.

Im Gegensatz zu den meisten übrigen Positionen sind die Parketterien vorwiegend Exportprodukt; immerhin erreicht auch hier die Einfuhr einen Wert von Fr. 145,000 und verteilt sich annähernd zur Hälfte auf Deutschland und Österreich; im vorigen Jahr war die Einfuhr ausländischer Parketterien gleich Null.

	Ausfuhrgewicht q	Ausfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	2,190	272,000
dito 1919	4,392	253,000

Der Widerspruch im zur Hälfte gesunkenen Exportgewicht, bei steigenden Ausfuhrwerten, ist nur scheinbar, da die unverleimten Parketterien im Export stark zurückgegangen sind, während die teurern verleimten Artikel sich in der Ausfuhr bedeutend vermehrten. Als Abnehmer kommen in Betracht: Frankreich, England, Holland und Südamerika, also fast alles Länder mit annähernd normalen Devisen.

17. Übrige, vorgearbeitete Holzwaren.

	Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	22,182	2,065,000
dito 1919	7,418	837,000
	Ausfuhrgewicht q	**Ausfuhrwert Fr.**
dito 1920	158,968	8,454,000
dito 1919	123,456	5,689,000

70 % dieser Einfuhren stammt aus Deutschland, fast der ganze Rest aus Deutschösterreich; der Export dagegen richtet sich fast zu gleichen Teilen nach Frankreich und Belgien, die annähernd 90 % unserer Totalausfuhr abnehmen.

18. Bauschreinereiwaren.

Die Bewegung in der Einfuhr und im Export ist hier so charakteristisch für die Allgemeintendenz, daß wir beide Handelsformen, trotz des zahlenmäßig großen Abstandes, hier anführen. Über die Einfuhr bemerken wir, daß reichlich ²/₃ aus Deutschland stammen, während der Export zu nicht weniger als 95 % nach Frankreich geht.

		Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept.	1920	6,630	826,000
dito	1919	687	80,000
		Ausfuhrgewicht q	Ausfuhrwert Fr.
dito	1920	16,133	1,417,000
dito	1919	301,276	21,551,000

Die Einfuhr ist somit um das 10-fache gestiegen, während der Export nur noch 5 % des vorjährigen Wertes zu erreichen vermochte.

19. Rechenmacherwaren.

Auch sie weisen die charakteristischen Bewegungen der gegenwärtigen Lage auf: Gestiegene Einfuhr und gesunkenen Export, weshalb wir beide anführen.

		Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept.	1920	2,517	332,000
dito	1919	1,052	179,000
		Ausfuhrgewicht q	Ausfuhrwert Fr.
dito	1920	1,177	105,000
dito	1919	3,227	268,000

Die Einfuhr wird zu ²/₃ von Deutschland gedeckt, während der Export, oder was davon übrig geblieben ist, von Frankreich und Italien abgenommen wird.

20. Möbel.

Dieses Wort hat im Lauf der letzten zwei Jahre einen eigenartigen Klang erhalten, wenn man es in Zusammenhang mit der Einfuhr brachte, war doch die Überschwemmung unseres Marktes mit ausländischen Möbeln so groß, daß das inländische Gewerbe nahe an den Rand des Ruins gebracht wurde. Sehen wir uns die Zahlen an.

		Einfuhrgewicht q	Einfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30. Sept.	1920	18,043	6,730,000
dito	1919	5,539	2,127,000
		Ausfuhrgewicht q	Ausfuhrwert Fr.
dito	1920	8,193	2,966,000
dito	1919	6,772	1,730,000

Die schweizerische Handelsstatistik unterscheidet eine ganze Menge von Möbelpositionen, die alle Verschiedenheiten in der Zollbehandlung aufweisen; wir haben uns die Mühe genommen, alle diese Einzelheiten zu den obigen Gesamtziffern zusammenzufassen, damit die Übersichtlichkeit gewahrt bleibt. Was sagen uns die Zahlen? Sie sagen uns vor allem, daß die Einfuhr gewichtsmäßig um 325 % über jener der Parallelzeit des Vorjahres steht, während die Ausfuhr sich nur um 21 % zu heben vermochte, wenn wir — wie beim Import — auf die eigentlich allein maßgebenden Gewichte abstellen. Es ist dies eine sehr unerfreuliche Sachlage, die umso peinlicher ist, als bisher nichts getan wurde, um dieser Einfuhr von zum großen Teil minderwertigen Möbeln einen Riegel zu schieben.

Damit schließen wir den ersten Teil unserer Berichterstattung und gehen zur Darstellung der Preisverhältnisse über.

Die Ein- und Ausfuhrmittelpreise im Jahre 1920.

	Einfuhrmittelpreis pro 100 kg Fr.	Ausfuhrmittelpreis pro 100 kg Fr.
1. Laubbrennholz	6.60	5.22
2. Nadelbrennholz	6.13	4.80
3. Torf	9.60	7.78
4. Holzkohlen	20 49	—
5. Gerberrinde	19.83	—
6 Korkholz (roh und Platten)	46.65	—
7. Korkstöpsel	500.—	569.—
8. Rohes Nutzholz (Laub)	15.42	21.88
9. Rohes Nadelnutzholz	9.52	12.19
10. Beschlagenes Laubbauholz	89.73	—
11. Beschlagenes Nadelbauholz	17.74	22.94
12. Eichene Schwellen	17.55	19.91
13. Andere Laubholzschwellen	21.69	28.75
14. Eichene Bretter	29.28	32.13
15. Andere Laubholzbretter	25.37	20.02
16. Nadelholzbretter	22.02	24.14
17. Faßholz	46.26	—
18. Fourniere	159.—	131.—
19. Unverleimte Parketterie	54.33	84.83
20. Verleimte Parketterie	39.32	247.—
21. Holzdraht	41.36	61.—
22. Rohe Bauschreinereiwaren	81.16	81.57
23. Andere Bauschreinereiwaren	198.—	185.—
24. Rechenmacherwaren	132.—	89.12
25. Fässer	87.94	135.—
26. Möbel (glatt und roh)	142.—	198.—
(glatt, andere)	239.—	361.—
(gekehlt, roh)	228.—	222.—
(gekehlt, andere)	310.—	331.—
(geschnitzt, roh)	485.—	—
(geschnitzt, andere)	506.—	557.—
(Sitzmöbel)	242.—	507.—
27. Leisten zu Rahmen	487.—	513.—
28. Rahmen	671.—	1,564.—
29. Holzschliff und -Mehl	37.95	92.81
30. Ungebleichte Cellulose	62.84	76.71
31. gebleichte Cellulose	136.—	101.—

In den Preisdifferenzen zwischen Ein- und Ausfuhr spiegelt sich, teilweise hervorstechend, das finanzielle Ergebnis des schweizerischen Veredlungsverkehres wieder.

—y.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

Verbandswesen.

Gesellschaft schweizerischer Bauunternehmer. Zur Wahrung und Förderung der gemeinschaftlichen Berufsinteressen privater und öffentlicher Natur wurde vor einem Jahr in Zürich eine Genossenschaft schweizerischer Bauunternehmer gegründet. Unter dem Vorsitz von Direktor O. Walther tagte diese in Zürich zur Erledigung der Traktanden der ersten Generalversammlung. An Stelle des zurücktretenden Herrn Walther wurde Herr H. Hatt-Haller in Zürich zum Präsidenten gewählt. Die übrigen Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder wurden für die neue Amtsdauer bestätigt. Mit dem Studium der Schaffung einer orientierenden Preisberechnungsstelle gemäß dem Bundesratsbeschlusse über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung vom 23. November 1920 wurde der erweiterte Vorstand betraut. Das von